

NEUHEITEN

☆☆☆☆ VOLL DANEBEN ★☆☆☆ NA JA ★☆☆☆ PASSABEL ★★☆☆ GUT ★★★★★ MEISTERHAFT



BUCH

DAVE EGGERS

«Weit gegangen»
Kiepenheuer & Witsch, 764 S., 45.90 Fr.
Eggers, heute 38, hat ziemlich egozentrisch angefangen: Sein autobiografischer Erstling hiess «Ein herzzerreissendes Werk von umwerfender Genialität», war aber nicht übermässig genial. Ganz anders sein neuer Roman. Der basiert auf wahren Begebenheiten und erzählt die entbehrungsreiche Geschichte von Valentino, einem sudanesischen Bürgerkriegsflüchtling. Dessen Odyssee durch Ostafrika bis nach Amerika schildert Eggers als ständige Bedrohung durch Menschen, Tiere und die Hitze. Und das ist wirklich herzzerreissend. (BOE) ★★☆☆

KIM YOUNG-HA

«Im Reich der Lichten»
Heyne, 413 Seiten, 16.90 Fr.
Nach 20 Jahren, in denen er in Seoul eine Familie und ein Unternehmen gegründet hat, wird der «Schläfer» Giyeong nach Nordkorea zurückbeordert. 24 Stunden bleiben dem Agenten, einen Ausweg zu finden, denn zu Hause in Pyongyang droht ihm die Todesstrafe. Der Koreaner Kim, 40, der schon mit seinem düsteren Debüt «Das Gottespiel» überzeugte, erweist sich auch hier als Meister kafaesker Extremsituationen und hat aus dem Dilemma seines Helden einen unterkühlten, urbanen Thriller entwickelt. (BLA) ★★☆☆

CD

THE KNUX

«Remind Me In 3 Days...» (Universal)
Die neuste Partydroge heisst The Knux. Seit Run DMC hat niemand mehr Heavy Metal und Hip-hop so herzlich aufeinanderkrachen lassen wie die zwei Brüder aus New Orleans. Aber Vorsicht: Enthält Lachgas. (TF) ★★☆☆

JANE BIRKIN

«Enfants d'hiver» (EMI)
Lange hat Jane Birkin vorwiegend Chansons von Serge Gainsbourg interpretiert. Nun versucht sie erstmals, mit eigenen Liedtexten aus dessen Schatten zu treten. Ein mutiges, aber fruchtloses Unterfangen. (TF) ★☆☆☆

DVD

«MOTHER OF TEARS»

von Dario Argento
Hexen und Geister, schwarze Messen, Blut und nackte Haut und erneut eine Frau, die in einen Tümpel voller verwesender Leichen plumpst: Dario Argento schliesst endlich die mit «Suspiria» und «Inferno» vor 30 Jahren begonnene Mütter-Trilogie ab – mit Tochter Asia in einer Hauptrolle. Der Film wirkt wie ein Best of des italienischen Horrorspezialisten. Das Schwelgen in unheimlichen Stimmungsbildern, für das der Regisseur berühmt wurde, ist hier allerdings durch Dialoge ersetzt, in denen zerredet wird, was ohne Erklärungen packender wäre. (ABB) ★★☆☆

KUNST

DISKARTE – Jerson Samson

Mondejar Gallery Zürich, bis 7.12.
In Zürichs Kunstszene ist es schwer, mit noch nie Gesehenem zu glänzen. Minerva Mondejar schafft es mit der Kunst aus ihrer Heimat, den Philippinen. In der Ausstellung wird klar, welch interessante Künstlergeneration dort heranwächst. Die Werke von Jerson Samson prangern die korrupte Doppel-moral der Post-Marcos-Demokratie an. Die kaputte Ambulanz, in deren Scheiben sich der Brand eines Nebengebäudes spiegelt oder der zynische Blick in die erleuchteten Fenster eines Stundenhotels – das ist engagierte Kunst im besten Sinn. (EWH) ★★☆☆

SHORTCUT

Mama, mir ist heiss



Matthias Lerf arbeitet an seinem Bond-Entzug

Da war ich kürzlich in «Mamma Mia», und als die Handlung sich dahinzog, wartete ich sehnsüchtig darauf, dass jetzt endlich Anatole Taubman auftaucht, mit schlecht sitzender Perücke, und einen schweizerdeutschen Satz zum Besten gibt. Aber es kam nur Pierce Brosnan, der mit schlecht sitzender Stimme einen Song sang. Brosnan, immerhin. Mit ihm bekam ich etwas, woran ich mich halten konnte. Denn